

| |
|---|
| <p style="text-align: center;">Eine Zeitschrift stellt sich vor: EUROPE PLURILINGUE</p> |
|---|

Dimensionen europäischer Mehrsprachigkeit und Möglichkeiten ihres Ausbaus

Jakob Kornbeck *

Mehrsprachigkeit als Aufgabe. Europa wird mehrsprachig sein, oder es wird nicht europäisch sein. So könnte man in Anlehnung an eine bekannte Sentenz sagen. Denn das ist das Dilemma der europäischen Integration: Sie kann wohlstandsfördernd sein, ohne kulturfördernd zu wirken. Und gerade die - nicht zuletzt sprachliche - Vielfalt ist ein Markenzeichen europäischer Kultur.

Daher arbeitet die Aktionsgemeinschaft Europasprachen (A.R.L.E.) für ein mehrsprachiges Europa. Entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag wirkt sie in den EU-Staaten für den Erwerb einer dritten Fremdsprache und das Erlernen der weniger verbreiteten Sprachen. Ferner sucht sie durch Begegnungen von Berufs- und Jugendorganisationen, den mehrsprachigen Dialog zu fördern.

Jährliche Kolloquien und kleinere Podiumsdiskussionen befassen sich mit wissenschaftlichen, politischen und kulturellen Aspekten dieser vielseitigen und immer aktuellen Problematik. So wurden als Themen in den letzten Jahren die Auswirkungen des EG-Binnenmarkts (Brüssel 1992), Fremdsprachendidaktik und europäische Verständigung (Athen 1993), Interkulturalität in Gesellschaft und Politik (Trier 1994) und Intertextuelle Analyse im Fremdsprachenunterricht (Paris 1995) gewählt.

Die A.R.L.E. wurde von einem Personenkreis um Simone Veil gegründet. Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, daß der Schwerpunkt der Aktivitäten immer noch in Paris, ein Großteil der aktiven Mitglieder frankophon und die gängige Sprache Französisch sind. Doch wünschenswert kann solche Einseitigkeit nicht sein, und der Verband freut sich über die Mitarbeit nichtfranzösischsprachiger Personen und Gruppen. Es gibt auch Anzeichen, daß gerade die deutsche Präsenz gegenwärtig verstärkt wird. So wurde der Gesprächskreis an der Universität Trier im September 1994 maßgeblich von deren Kanzler, Ignaz Bender, mitgestaltet, und eine Podiumsdiskussion am 18.11.95 am Institut catholique de Paris wurde mit einem Vortrag von Prof. Dr. Bernd Spillner (Duisburg / Paris III) eingeleitet. Für die A.R.L.E. jedenfalls ist die Fremdsprachenvermittlung in ihrer Bandbreite ein wichtiges Anliegen.

Nachdenken über Mehrsprachigkeit. Forum des Austausches über solche Fragen sind aber nicht nur die genannten Tagungen. Die zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift EUROPE PLURILINGUE erreicht weltweit ein großes Publikum mit vielfältigen Interessen. Die Redaktion nimmt Manuskripte in den Amtssprachen der erweiterten Europäischen Union - Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Niederländisch, Schwedisch, Spanisch und Portugiesisch - an.

* *Anmerkung der Redaktion:* Jacob Kornbeck arbeitet als freier Journalist und ist fester Korrespondent von EUROPE PLURILINGUE. Als Herausgeber veröffentlichte er soeben den Sammelband "Sprachpolitik und Interkulturalität" (Trier, Schriftenreihe des Zentrums für europäische Studien, Bd. 24).

Die jüngste Ausgabe (Heft 8, Mai 1995, 141 S.) enthält zehn Beiträge, die - bezeichnend für das heutige Entwicklungsstadium der Zeitschrift - zu 80% französischsprachig sind. Weitere Beiträge sind auf italienisch und englisch verfaßt. Die Inhalte aber verdienen mit Sicherheit das Prädikat "mehrsprachig". Aus dem wissenschaftlich-politischen Bereich sind es zwei Interviews, drei Aufsätze und drei Tagungsberichte. Die globale Vormachtstellung des Englischen und der (Un)sinn französischer Gegenmaßnahmen, das Deutsche in Frankreich, Fremdsprachenpädagogik, italienische Kulturarbeit im Ausland, Fellini, Derrida und Van Gogh - dies sind Themen der Beiträge. Aus dem Bereich der Belletristik folgen eine zweisprachige Auswahl der Gedichte von Rainer Franz Teuschl, Literaturpreisträger der Stadt Würzburg, (deutsch/französisch) und eine englische Kurzgeschichte des belgischen Weißafrikaners Albert Russo.

Der ausführliche Rezensionsteil spiegelt ebenfalls die sprachliche und thematische Vielfalt wider. - Abgerundet wird Heft 8/95 durch ein Inhaltsverzeichnis, das alle seit 1991 erschienenen Ausgaben erfaßt.

Die sprachpolitischen Vorstellungen von A.R.L.E. und *Europe plurilingue* sind zwar nicht unrealistisch, doch die Realität von heute ist in den meisten Ländern weit von ihnen entfernt. Man vergleiche das Beispiel der dritten Fremdsprache: 1992 war Luxemburg das einzige EU-Land, in dem 90% der Bevölkerung zwei oder mehr moderne Fremdsprachen beherrschten. Dänemark hatte mit 31% einen durchaus respektablen Platz, und im Vereinigten Königreich waren lediglich 6% der Bürger derart polyglott.¹ Die Zunahme von Mehrsprachigkeit kann kein Land schlagartig bewirken, doch Zeitschriften wie *Europe plurilingue* können Öffentlichkeit und Entscheidungsträger hierfür sensibilisieren.

Freude und Spaß an Mehrsprachigkeit. Aber *Europe plurilingue* befaßt sich nicht nur mit Wissenschaft und Politik. Daß auch die Kunst nicht zu kurz kommt, zeigen die zahlreichen Erzählungen und Gedichte, die in den bisherigen Heften erschienen sind. Die Redaktion hält insbesondere die Verbindung von literarischer Tätigkeit und Jugendarbeit für wesentlich, was die Schüler-Poesiewettbewerbe verdeutlichen, die die Zeitschrift in der Vergangenheit organisiert hat. Zum Schluß sei noch aus einem Essay von Rose-Marie François zitiert, welcher in Heft 2 (Mai 1992) abgedruckt ist. Er zeigt eine humanistisch-kreative Verbindung von Literaturkritik, eigenem Dichten und Nachdenken über den Übersetzerberuf sowie über Europa. Als Anknüpfungspunkt wählt die Autorin Morgensterns "Der Mond":

Als Gott den lieben Mond erschuf,
gab er ihm folgenden Beruf:

Beim Zu- sowie beim Abnehmen
sich deutschen Lesern zu bequemem,

ein a- formierend und ein z-
daß keiner groß zu denken hätt.

¹ Wagner, J. (1992): Perspektiven für den Ausbau von Fremdsprachenunterricht. In: Gnutzmann, C. u.a. (Hrsg.): Fremdsprachenunterricht im internationalen Vergleich. Frankfurt/M., 138-152.

Befolgend dies, ward der Trabant
ein völlig deutscher Gegenstand.

Morgenstern denkt dabei an die Frakturminuskeln a und z: Daß der Mond beim Zunehmen ein z bildet und beim Abnehmen ein a, machte ihn doch urdeutsch! (S. 99) Doch wie übersetzt man das? Rose-Marie François schlägt zunächst eine Übersetzung vor, die den deutschen Einfall eher paraphrasierend explizit erklärt. (S. 101) Doch dann wird es spaßig, denn das Dekodierte wird als französischer Nationalstolz rekodiert:

Quand Dieu fit notre satellite,
Il lui ordonna de penser,
Croissant et décroissant ensuite,
au confort du lecteur français:
En forme de p- et puis de d-
pour qu'il n'y ait pas à se soucier.
Ce qui prouve bien notre chance:
la lune appartient à la France.

Statt auf die Frakturschrift hinzuweisen, gibt es hier eine Anspielung auf ein alt-lateinisches Wortspiel: Luna mendax, cum **C**rescit **D**ecrescit, cum **D**ecrescit **C**rescit. Die Lüge besteht darin, daß der Mond beim Abnehmen ein C (crescit), beim Zunehmen ein D (decrecit) - also immer das Gegenteil - zeige. (S. 102) Der Witz liegt so entgermanisiert und latinisiert vor. Die Autorin wiederholt anschließend das Spiel mit einer wallonischen Übersetzung sowie einem Text in der Mundart von Mons (Südbelgien), "et maintenant nous invitons les lecteurs d'autres pays à nous envoyer des traductions en d'autres langues de ce petit morceau d'ironie, leur façon d'être dans la lune comme en pays conquis." (S. 103) Diese Anregung scheint, wie auch der gesamte Beitrag der Autorin, in der Tat geeignet, den Geist, die Ausrichtung und die Möglichkeiten von *Europe plurilingue* anzudeuten.

Angaben zur Zeitschrift:

Europe plurilingue. Revue semestrielle pour le rayonnement des langues et des cultures européennes

Paris: A.R.L.E. & Université Paris VIII - St-Denis

ISSN: 1161-8884

Abonnementspreise (EU): 1 Jahr (2 Hefte): 110 FF, 2 Jahre (4 Hefte): 160 FF

Erscheinungsweise: Mai und November

Aktionsgemeinschaft Europasprachen = Association pour le rayonnement des langues européennes (A.R.L.E.), a.s.b.l., 44, rue Perronet, F-92200 Neuilly-sur-Seine, Fon/Fax: 0033-1-46241276

Weitere Veröffentlichungen über A.R.L.E.-Aktivitäten:

Panepistimiou Athinou & A.R.L.E. (Hrsg.) (1994): *Pratika tou diethnous symposiou (...). Actes du colloque international "Enseignement des langues et intercompréhension européenne"*. Athen.

Kornbeck J. (1995): *Interkulturalität und Sprachkenntnisse*. In: *UNI JOURNAL. Zeitschrift der Universität Trier*, 21/ 1, 22.